



Evangelischer  
Blinden- und  
Sehbehindertendienst  
Württemberg e. V. (EBSW)

# Rundbrief 2/2020 **Diakonie**

## Inhalt

Wort auf den Weg.....	1
Rückblick und Dank.....	2
Verein und Geschäftsstelle .....	4
Mitgliederversammlung des EBSW .....	4
Begegnungen und Treffen.....	4
Telko – Telefonkonferenz .....	4
BLICKwechsel .....	5
Miteinander unterwegs .....	5
EBSW-Senioren .....	6
Treffen in den Kirchenbezirken .....	6
Freizeiten.....	7
In Kürze .....	7
Hörbücher gegen „Corona“ .....	7
Abendandachten auf CD .....	7
Freud und Leid.....	7
Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag .....	7
Gott hat in die Ewigkeit abberufen.....	8
Ein herzliches Dankeschön .....	8
Redaktionsschluss, Kontaktdaten und Impressum .....	8

## Wort auf den Weg

Liebe Leserinnen und Leser,

in der Wüste kann Gott uns begegnen. In einer Krise kann er uns wieder neu ansprechen. Vielleicht rechnen wir gar nicht damit. Vielleicht fühlen wir uns von ihm im Stich gelassen. So erlebt es Elia, der Prophet. Er ist am Ende. Er hat keine Kraft mehr. Er hat gekämpft für Gott auf dem Berg Karmel. Er hat erfahren, wie Gott gezeigt hat, wer der wahre Gott ist. Dann muss er fliehen vor der Königin Isebel. Er rennt um sein Leben, immer tiefer in die Wüste

Negev. Dort legt er sich unter einen Wacholder. Seine Reserven sind aufgebraucht. Er ist müde, lebensmüde. Er kann nicht mehr und will nicht mehr. Er hat nur noch einen Wunsch: Einschlafen und nie mehr aufwachen! „Es ist genug, HERR,“ sagt er, „nimm mein Leben!“ (1. Könige 19,4) Mit diesen Gedanken schläft er ein.

Und Gott? Hört er sein Gebet? Gibt er den auf, der sich selbst aufgibt? Nein, Gott gibt Elia nicht auf. Gott gibt keinen Menschen auf. Er sieht, wenn wir am Rande sind und nicht mehr weiterwissen. Er lässt uns nicht in der Verzweiflung versinken. „Er weiß viel tausend Weisen, zu retten aus dem Tod ...“ (EG 302,5)

Mitten in der Wüste, mitten in der Einsamkeit und Verlassenheit wird Elia angerührt. Plötzlich ist jemand da, der seine Not wahrnimmt. Einer, der weiß, was er braucht. Ein Engel. „**Und siehe, ein Engel rührte ihn an und sprach zu ihm: Steh auf und iss!**“ (1. Könige 19,5)

Als Elia die Augen aufmacht, sieht er geröstetes Brot und einen Krug, gefüllt mit Wasser. Das Elementare, um zu überleben. Das brauchen wir in der Krise: Nahrung für den Leib und zugleich Nahrung für die Seele, Nähe und Zuwendung.

„Ich möchte meinem Mann die Hand drücken können oder ihm über’s Haar streichen“, sagt mir eine 83-jährige Frau, deren Mann im Pflegeheim ist. „Ich will einfach mal wieder meine Freundin in den Arm nehmen“, meint eine sehbehinderte Frau am Telefon. Auch ich spüre die Sehnsucht nach Nähe und Berührung in dieser Corona-Krise, in der Abstand halten geboten ist.

Zugleich bin ich gerührt, wenn Überraschendes geschieht: Da liegt ein frisches Brot vor meiner Wohnungstür. Meine Vermieterin hat es gebacken. Gott sorgt, denke ich, wie bei Elia. Und er ge-

braucht auch uns, dass wir uns gegenseitig ermutigen: durch ein Duftöl, das uns anregt und erfrischt, durch eine schöne Musik, die die Seele beflügelt, durch ein Schokoladenherz, das dem anderen sagt: Ich hab' Dich lieb!

So wächst unsere Verbundenheit. So können wir einander nahe sein, auch wenn wir äußerlich Abstand halten müssen. Es sind oft die kleinen Zeichen der Liebe, die uns spüren lassen: Wir sind nicht allein.

Manchmal schickt Gott uns zur rechten Zeit einen Menschen, der uns wieder aufrichtet. Gott hat viele Engel, durch die er unsere Lebenssaiten anrühren kann. Engel, die uns sagen: Iss und stärke dich erst einmal und schlaf!

Im Schlaf lassen wir los – unsere Sorgen, uns selbst. Im Schlaf erneuern sich unsere Kräfte. Gott weiß, wie er mit Menschen in der Krise umgehen muss. Liebevoll. Geduldig. Aber auch mit Entschiedenheit.

Noch einmal wird Elia vom Engel berührt. **„Steh auf und iss!“** sagt ihm der Engel zum zweiten Mal und fügt hinzu: **„Denn du hast einen weiten Weg vor dir!“** (1. Könige 19,7) Elia muss zurück ins Leben. Er ist gestärkt. Jetzt kann er sich auf den Weg machen, „vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Berg Gottes, dem Horeb“ (1. Könige 19,8).

Ich wünsche uns, dass Gott uns in diesen Tagen neu begegnet. ER sende uns seinen Engel, der uns anrührt. ER stärke uns durch den, der „das Brot des Lebens“ (Johannes 6,35) ist, Jesus Christus. ER segne und behüte uns auf unserem Weg und leite uns durch seinen Heiligen Geist.

Ihre Susanne Thierfelder

Pfarrerin Thierfelder ist beauftragte Seelsorgerin für blinde und sehbehinderte Menschen im Kirchenbezirk Freudenstadt.

Er weiß viel tausend Weisen,  
zu retten aus dem Tod,  
ernährt und gibet Speisen  
zur Zeit der Hungersnot,  
macht schöne rote Wangen  
oft bei geringem Mahl;  
und die da sind gefangen  
die reißt er aus der Qual.

EG 302,5; Text: Paul Gerhardt

## Rückblick und Dank

---

Liebe Mitglieder des EBSW, liebe Leserinnen und Leser des Rundbriefes,

am 25. Oktober 2008 wurde ich bei der Mitgliederversammlung zum Vorsitzenden des Evang. Blinden- und Sehbehindertendienstes gewählt, mit der Mitgliederversammlung im Oktober endet meine Wahlzeit. Als ich gewählt wurde, wusste ich, dass es den EBSW gibt, aber ich hatte wenig Ahnung von der Arbeit dieser Einrichtung. Das sollte sich rasch ändern. Ein neuer Abschnitt des Lernens begann für mich.

Der Ausspruch von Frau Holzäpfel bei einer ersten Vorstandssitzung hat mir im wahrsten Sinn des Wortes die „Augen geöffnet“: „Mir kennet alles, bloß net gugge“ („Wir können alles, nur nicht sehen“). Umdenken bedeutete das für mich im Umgang mit Menschen, die mit einer Einschränkung leben müssen – und leben können! Das gehört zu einer der wesentlichen Erfahrungen meiner Mitarbeit im EBSW. „Inklusion“ ist nicht nur eine gute Idee, sondern die Maßgabe, **allen volle** gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Ich bin sehr froh, dass sich der EBSW – in seinem Bereich – dieser Aufgabe mit ganzem Engagement stellt.

Ein paar Streiflichter möchte ich auf besondere Anlässe werfen – unvollständig freilich:

- Da waren die gut besuchten Vernissagen „Augenblick“ in verschiedenen Städten, die sensibel für die Begegnung mit blinden und sehbehinderten Menschen machten.
- Da waren die „Dunkelgottesdienste“; zuletzt einer beim Kirchentag in Stuttgart 2015 im überfüllten Gemeindehaus der Lutherkirche, an dem sehr viele junge Leute teilgenommen haben.
- Da waren die von Dorothee Hahn initiierten Fachtage im Hospitalhof in Stuttgart zu den Themen: „Siehst du mich, Gott?“ und „Risikofaktor Einsamkeit“. Diese Fachtage fanden großes Interesse. Sie waren ein wesentlicher Beitrag zum Verständnis der Situation blinder und sehbehinderter Menschen und zu einem verändernden Umgang mit ihnen.
- Nicht unerwähnt dürfen die Tagungen mit den bezirksbeauftragten Pfarrerinnen und Pfarrern in den Dekanaten bleiben, die sich engagiert in

ihren Bezirken für die blinden und sehbehinderten Menschen einsetzen. Leider kann diese Beauftragung nicht mehr in allen Kirchenbezirken eingerichtet werden.

- Für die zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wir im EBSW haben, können wir nicht dankbar genug sein; sie sind von „unschätzbarem Wert“.
- Die jährlichen Freizeiten, bei denen ich unter der Leitung von Frau Haag mitarbeiten konnte, waren Höhepunkte im Verlauf des Jahres. Die Bibelgespräche und der persönliche Austausch gaben diesen Tagen ein besonderes Gepräge, neben den verschiedenen Unternehmungen, die zu einer Freizeit gehören.
- Mit Dankbarkeit denke ich an das gute Miteinander im Vorstand wie auch an den Einsatz der 2. Vorsitzenden Frau Gall, Frau Hahn und Herrn Borchers.
- Mit großem Engagement wird die Arbeit für den EBSW in der Geschäftsstelle wahrgenommen: Frau Haag, Frau Harter-Dieterle, Frau Schuster und Frau Kümmerle. Ich bin gerne (und oft) in die Geschäftsstelle gekommen – meist öffnete Herr de Cruppe die Tür und kündigte mein Kommen an. Freilich: Ohne Probleme bleibt es auch in einer Einrichtung wie dem EBSW nicht, aber das Bemühen, immer wieder neu Verständnis zu gewinnen, ist nicht umsonst.

Die Corona-Pandemie hat für uns radikale Änderungen gebracht. Das Jahresfest musste gestrichen werden, auf das ich mich sehr gefreut habe. Oberkirchenrat Dieter Kaufmann, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werkes, wäre zur Predigt gekommen. Auch das Fest selber ist für uns ja von besonderer Bedeutung.

Alle Treffen mussten abgesagt werden – wie auch die gut vorbereiteten Freizeiten. Darüber sind viele enttäuscht und traurig. Das sind auch wir Mitarbeitenden.

Wenn jetzt auch vieles „digital“ stattfindet, so ist das ja lediglich Ersatz, ebenso trifft das auf Telefonkonferenzen zu. Persönliche Begegnungen sind durch nichts zu ersetzen! Das gilt besonders für uns im EBSW, wie m.E. überhaupt für ein gutes gemeinsames Leben und Arbeiten. Gemeinschaft stiften und Gemeinschaft leben gehört zum wesentlichen Auftrag des EBSW.

Deshalb ist es so wichtig, dass wir uns treffen, dass wir Gemeinschaft pflegen und uns damit gegenseitig stärken und ermutigen, aber auch einfach Freude an der Gemeinschaft haben. Alle Arbeitszweige des EBSW haben darin ihre Aufgabe – von den Freizeiten, dem BLICKwechsel, den Chortagen, über die Tandem- und Wanderfreizeiten bis hin zu den Studienreisen.

Es ist für mich sehr bedrückend, wie durch die Pandemie Menschen in den Heimen wochenlang keine Begegnung haben konnten und wie eingesperrt leben mussten. „Risikofaktor Einsamkeit“ war das Thema des letzten Fachtages. Das wurde durch die Pandemie in neuer und anderer Weise ganz aktuell und konkret!

Auf vieles könnte noch hingewiesen werden, aber es bleibt ohnehin alles immer begrenzt. Jedenfalls endet die Verbundenheit mit dem EBSW gewiss nicht mit meinem Ausscheiden aus der Vorstandsverantwortung.

Ich freue mich, dass Kirchenrat i.R. Dr. Werner Schmückle bereit ist, für den Vorsitz zu kandidieren, und dass wir auch für den Vorstand insgesamt Mitarbeiter gewinnen konnten. Zu hoffen bleibt freilich, dass die Mitgliederversammlung am 10. Oktober 2020 in der üblichen Weise stattfinden kann, ansonsten müssen wir auf die Möglichkeit der Briefwahl ausweichen.

Sehr herzlich danke ich für das mir in all' den Jahren entgegengebrachte Vertrauen, das für mich stets auch eine Ermutigung für die Mitarbeit im EBSW war.

Ich schreibe diese Zeilen um das Trinitatisfest. Predigttext ist der „priesterliche Segen“:  
„Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und geben dir Frieden.“ (4. Mose 6, 24f.)

Eine jüdische Legende begleitet mich dazu seit geraumer Zeit:

Ein König sandte einem Rabbi ein Geschenk, einen sehr wertvollen Edelstein, und bat ihn, er möge sich dafür revanchieren und ihm auch ein Geschenk machen, das der Rabbi für teuer hält. Da schickte ihm der Rabbi eine Mesusa. Das ist eine auf Pergament geschriebene heilige Inschrift, die eingerollt in einer Kapsel am Türpfosten befestigt wird. Der König wunderte sich darüber und fragte ihn: „Wie

ist das möglich? Du hast von mir einen teuren Edelstein bekommen, wie man ihn nirgends finden kann, du aber hast mir etwas geschickt, das nichts wert ist.“ Da antwortete ihm der Rabbi: „Mein Geschenk und dein Geschenk lassen sich nicht vergleichen. Du hast mir ein Geschenk gemacht, das **ich** gut behüten muss. Ich habe dir dagegen ein Geschenk geschickt, das **dich** behüten wird.

Unter dem Segen Gottes sind wir behütete Leute, hineingenommen in seinen Frieden.

Viel Gutes wünschend, grüße ich Sie herzlich  
Ihr Manfred Bittighofer

## **Verein und Geschäftsstelle**

---

### **Mitgliederversammlung des EBSW**

Nachdem die Corona-Bestimmungen Vereinsversammlungen zulassen, findet am Samstag, 10. Oktober 2020 von 13.30 bis ca. 16.30 Uhr die Mitgliederversammlung im Paul-Gerhardt-Gemeindehaus in Stuttgart statt.

Der EBSW als Veranstalter und die Paul-Gerhardt-Gemeinde als Raumvermieter sind verpflichtet, die vorgeschriebenen Hygienevorschriften einzuhalten. Über die wichtigsten Punkte werden die Mitglieder in der Einladung informiert, die Ende August versandt wird.

In diesem Jahr sind Vorstandswahlen vorgesehen. Der langjährige Vorsitzende, Pfarrer Manfred Bittighofer, sowie die Vorstandsmitglieder Dorothea Holzäpfel, Martin Fischer und Gerhard Buck kandidieren nicht mehr und werden verabschiedet, ebenso Marita Peter, die als Schriftführerin vom Vorstand zugewählt war.

Wir freuen uns über die Bereitschaft von Kirchenrat i.R. Dr. Werner Schmückle für den Vorsitz und von Henrike Churr, Ellen Mattausch, Ulrich Hirsch, Karl Schumacher und Manfred Strecker für den Vorstand zu kandidieren.

Nicht-Mitglieder sind als Gäste herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich spätestens bis Mittwoch, 7.10.2020 in der Geschäftsstelle an, Tel. 07191 – 6 00 00.

### **Zu verschenken**

Lesegerät „Merlin“ mit Bildschirm und Tischgestell zum Vergrößern von Texten, ca. 10 Jahre alt, voll funktionsfähig; Interessenten wenden sich an Heidi Wintergerst, Tel. 07142 – 53301.

## **Begegnungen und Treffen**

---

Liebe Leserin und lieber Leser,

gerne laden wir Sie wieder zu unseren Veranstaltungen und Ausflügen ein. Allerdings wollen wir gesundheitliche Risiken, die durch das „Corona-Geschehen“ entstehen könnten, vermeiden. Deshalb haben wir alle Treffen bis August abgesagt. Obwohl es inzwischen einige Lockerungen für Veranstaltungen gibt, ist die weitere Entwicklung nicht abzusehen.

**Wir werden von Woche zu Woche über die Durchführung der hier aufgeführten Treffen und Ausflüge entscheiden. Aufgrund der Abstandsregeln und der unterschiedlichen Raumgrößen ist die jeweils zugelassene Personenanzahl begrenzt.**

Wenn Sie an unseren Veranstaltungen teilnehmen möchten, bitten wir Sie, mit uns Kontakt aufzunehmen und sich anzumelden. Bitte geben Sie dabei auch Ihre Telefonnummer an, damit wir Sie im Bedarfsfall kontaktieren können. Bei der Anmeldung werden wir Sie über die einzuhaltenden Regeln zur Vermeidung von Infektionsrisiken informieren. Der Mund-Nasen-Schutz ist für uns besonders wichtig!

Sollten Sie keine eigene Begleitperson haben, werden wir versuchen, eine Lösung zu finden.

### **Telko – Telefonkonferenz**

Nach dem ersten Schock über den Lockdown als einer Maßnahme des Infektionsschutzes wurde uns im Frühjahr allmählich bewusst, dass viel Zeit verstreichen würde, bis wir wieder in unseren Gruppen, in den Kirchenbezirken, bei Ausflügen oder Freizeiten zusammenkommen können. Zu diesem Zeitpunkt ahnten aber die wenigsten, **wie lange!** diese unsichere Zeit dauern würde.

In den ersten Wochen gab es viele Telefonate zwischen der Geschäftsstelle und einzelnen Personen. „Wie geht es Ihnen?“ „Können Sie sich gut versorgen?“ „Brauchen Sie Unterstützung?“ lauteten die wichtigsten Fragen.

Nachdem die Versorgungslage einigermaßen sichergestellt war – oftmals mit Unterstützung kommunaler oder kirchlicher Dienste am Wohnort der Betroffenen – wurde der Wunsch, wieder regelmäßig Kontakte zu pflegen, bei vielen dringend. Die „BLICKwechsler“ zum Beispiel sind es gewohnt, sich in wöchentlichem Abstand zu treffen und Gemeinsames zu erleben. Inzwischen waren zwei Monate vergangen, ohne Näheres von den anderen erfahren zu haben. Den Telefonhörer zu ergreifen und jemanden aus der Gruppe anzurufen, war für viele gar nicht so naheliegend.

Wie gut, dass wir auf die Möglichkeit der Telko hingewiesen wurden, einer Telefonkonferenz. Dabei lädt eine Person in einen virtuellen Konferenzraum ein, zu dem sich die Teilnehmenden mittels eines vorher zugesandten Codes Zugang verschaffen. Es gibt verschiedene Anbieter dieser Dienstleistung, einige sind sogar kostenlos (bei einer Flatrate) und haben keine Teilnehmerbegrenzung.

Seit einigen Wochen nun trifft sich die Gruppe „BLICKwechsel“ dienstags um 9.30 Uhr bei der Telko. Leider können nicht alle Gruppenmitglieder dazustoßen, da die 80 bis 90-minütigen Gespräche ohne Flatrate die Kosten doch sehr in die Höhe treiben würden. Andere haben Schwierigkeiten bei der Eingabe der 20 Ziffern. Aber die Freude ist groß und die Begrüßung laut, wenn, durch eine Glocke angekündigt, eine weitere Person den „Konferenzraum“ betritt.

Natürlich kann eine virtuelle Zusammenkunft kein leibhaftiges Präsenztreffen ersetzen. Alle Beteiligten müssen auch ein gehöriges Maß an Disziplin aufbringen: Durcheinanderreden macht ein normales Gespräch schwierig, am Telefon ist dies eine absolute Unmöglichkeit. Auch sollten sämtliche Ablenkungspotentiale so minimal wie irgend möglich gehalten werden: zusätzliche (Mobil-) Telefone stummschalten, Lärmquellen reduzieren (Fenster schließen), nichts „nebenher“ erledigen. Wenn sich alle Beteiligten bemühen, dies zu beachten, kann man in einer Telefonkonferenz zumindest den unterbrochenen Kontakt innerhalb einer Gruppe wieder aufnehmen.

Nähere Informationen zum Einrichten einer Telko gibt es in der Geschäftsstelle.

Annette Harter-Dieterle

Auch die EBSW-Senioren treffen sich in einer Telefonkonferenz. Interessierte wenden sich gerne an Frau Haag.

## **BLICKwechsel**

So schnell wie möglich, aber eben auch so sicher wie möglich, wollen wir unsere Treffen am Dienstag wieder aufnehmen. Momentan ist noch nicht abzusehen, wann diese Voraussetzungen erfüllt sein werden, weshalb wir uns vorerst dienstags immer um 9.30 Uhr bei einer Telefonkonferenz „treffen“. Neuinteressierte erhalten dazu nähere Informationen in der Geschäftsstelle. Ansprechpartnerin ist Annette Harter-Dieterle, Tel. 07191 – 6 00 00.

## **Miteinander unterwegs**

Wir lernen an einem Samstag die nahe und weitere Umgebung Stuttgarts kennen. Eine gute Mobilität ist Voraussetzung, da wir unsere Ausflüge mit dem ÖPNV durchführen.

Bitte melden Sie sich bis donnerstags, 12.00 Uhr, vor den Treffen unter Tel. 07191 – 6 00 00 an. Ihre Ansprechpartnerin Annette Harter-Dieterle ist an den Veranstaltungstagen erreichbar unter Tel. 0151 – 66 74 96 14.

**24.10.2020:** Vom ersten Pferdebahnwagen von 1868 bis zu dem Fahrzeug, das bis 2007 auf Stuttgarts Schienen fuhr, sind im **Straßenbahnmuseum Bad Cannstatt** viele Modelle zu bestaunen. Wir erfahren manches über die Historie und die Technik der Fahrzeuge und die eine oder andere Geschichte drumherum. Wir treffen uns um 13.20 Uhr beim Nordausgang im Hbf Stuttgart. Nach einem Cafébesuch kehren wir gegen 17.30 Uhr zurück. Die Führung kostet 5 Euro.

**14.11.2020:** Das **Ulmer Münster** ist die Kirche mit dem höchsten Kirchturm der Welt. Diesen können wir jahreszeitbedingt im November nicht mehr besteigen, aber wir erhalten eine blindengerechte Führung (Kostenbeitrag: 5 Euro). Anschließend werden wir noch in der Gaststätte „Drei Kannen“ einkehren.

Treffpunkt ist um 9.45 Uhr am Anfang von Bahnsteig 16 im Hbf, gegen 17 Uhr sind wir zurück.

**05.12.2020:** Unser **Adventstreffen** findet traditionell im Paul-Gerhardt-Zentrum ab 14.00 Uhr statt. Nähere Informationen dazu im nächsten Rundbrief.

## **EBSW-Senioren**

Dieses Angebot ist für alle Altersgruppen offen. Aufgrund der Raumgröße und der Abstandsregeln ist jeweils nur eine bestimmte Personenanzahl zugelassen. **Daher werden wir uns an unterschiedlichen Orten treffen.** Ihre Ansprechpartnerin Ingrid Haag ist an den Veranstaltungstagen unter Tel. 0151 – 21 75 72 70 erreichbar.

### **Mittwoch, 05.08.2020: „Jerusalem – eine schwierige Liebe im Schnittpunkt zwischen Religionen, Staaten und Interessen“**

Martin Reyer erlebte als Propst von 2001 bis 2006 die Zeit der zweiten Intifada mit ungezählten Bombenattentaten in Jerusalem. Was das für die evangelische Gemeinde und seine Familie im Heiligen Land bedeutete, davon wird uns das Ehepaar Reyer an diesem Nachmittag berichten.

**Ort:** Gemeindehaus der Waldkirche,  
Am Kräherwald 173A, Stuttgart

**Beginn:** 14.00 Uhr, **Ende** ca. 16.30 Uhr.

**Treffpunkt:** 13.25 Uhr an der Bushaltestelle des Hbf. Stuttgart, Bahnhofseite. Wir fahren mit dem Bus 40 in Richtung Vogelsang bis Haltestelle „Kräherwald“. Von dort sind es fünf Gehminuten bis zum Gemeindehaus.

**Anmeldung:** Bitte melden Sie sich bis Montag, 12.00 Uhr vor dem Treffen beim EBSW an, Tel. 07191 – 6 00 00.

Fürs Kaffeegedeck werden pro Person 3 Euro erbeten.

### **Montag, 17.08.2020: Führung durch die Villa Reitzenstein**

Dieses Angebot wurde „coronabedingt“ abgesagt. Es wird 2021 nachgeholt.

### **Mittwoch, 07.10.2020: „Die Liebe gehört mir wie der Glaube“ –**

Pfarrer Manfred Bittighofer stellt uns **Johann Hinrich Wichern**, den Begründer der „Inneren Mission“ / Diakonie vor.

**Ort:** Foyer des **treffpunkt 50plus** im EG des Rotebühlzentrums, Rotebühlplatz 28, 70173 Stuttgart  
**Beginn:** 14.00 Uhr, Ende ca. 16.30 Uhr.

**Treffpunkt:** 13.45 Uhr an der S-Bahn-Station Stadtmitte, an der letzten Sitzinsel nahe am Ausgang Rotebühlplatz

**Anmeldung:** Bitte melden Sie sich bis Montag, vor dem Treffen beim EBSW an, Tel. 07191 – 6 00 00. Fürs Kaffeegedeck werden pro Person 3 Euro erbeten.

**Montag, 30.11.2020: Adventliches Beisammensein** mit Kirchenrat i.R. Dr. Schmückle und Ingrid Haag,

**Ort:** Gemeindehaus der Waldkirche,  
Am Kräherwald 173A, Stuttgart

**Beginn: 14.00 Uhr, Ende ca. 16.30 Uhr.**

**Treffpunkt:** 13.25 Uhr an der Bushaltestelle des Hbf. Stuttgart, Bahnhofseite. Wir fahren mit dem Bus 40 in Richtung Vogelsang bis Haltestelle „Kräherwald“. Von dort sind es fünf Gehminuten bis zum Gemeindehaus.

**Anmeldung:** Bitte melden Sie sich bis **Freitag, 12.00 Uhr vor dem Treffen** beim EBSW an, Tel. 07191 – 6 00 00.

Fürs Kaffeegedeck werden pro Person 3 Euro erbeten.

## **Treffen in den Kirchenbezirken**

**20.09.2020: Balingen,**  
im Evang. Gemeindehaus Tailfingen  
mit Pfr. Engele, Ehepaar Rein und Frau Haag

**29.09.2020: Backnang,**  
im Evang. Gemeindehaus, Heiningen Weg 31  
mit Pfrin. Kugler und Frau Haag

**11.10.2020: Bad Urach,**  
im Karl-Hartenstein-Haus  
mit Pfrin. Burkowitz und Ehepaar Rein

**17.10.2020: Schwäbisch Hall,**  
im Evang. Gemeindehaus in Hessental  
mit Pfr. Bullinger, Herrn Strecker und Team

**24.10.2020: Nürtingen,**  
im Martin-Luther-Hof  
mit Pfrin. Helle, Frau Pfänder und Frau Haag

**15.11.2020: Göppingen/Geislingen,**  
im Evang. Gemeindehaus Uhingen  
mit Pfrin. Rupp

**05.12.2020: Ulm,**  
im Kath. Gemeindehaus St. Maria Suso (Eselsberg)  
mit Herrn Edelmann, Pfr. Blome, Pfr. Schaal-Ahlers  
und Frau Haag

Coronabedingt werden leider einige der geplanten Bezirkstreffen nicht stattfinden können. In diesen Kirchenbezirken haben wir mit den Bezirksteams ausgemacht, dass wir telefonisch Kontakt zu den Menschen vor Ort aufnehmen und uns mit ihnen austauschen.

Entfallen müssen die Treffen leider in den Kirchenbezirken Biberach, Esslingen, Ludwigsburg/Marbach, Nagold, Reutlingen, Tuttlingen, Vaihingen-Ditzingen und Waiblingen.

## Freizeiten

---

09.09. – 13.09.2020

**Kreuz & quer durchs Remstal** – Wanderfreizeit

Leitung: Annette Harter-Dieterle;

Die Freizeit muss leider wegen des Corona-Geschehens abgesagt werden.

16.10. – 18.10.2020

**„Meine Lebensknoten lösen“** –

**Themenwochenende in Mosbach-Neckarelz**

Leitung: Annette Harter-Dieterle;

Das Themenwochenende findet voraussichtlich statt.

06.12. – 14.12.2020

**Adventsfreizeit in Aulendorf/Oberschwaben**

Leitung: Ingrid Haag und Pfarrer i. R. Gotthilf Stein;

Anmeldeschluss: 25. September 2020

nur noch wenige Plätze frei

Ob die Freizeit stattfinden kann, entscheiden wir Ende Oktober.

## In Kürze

---

### Hörbücher gegen „Corona“

Wird Ihnen manchmal die Zeit lang? Wie wäre es dann z.B. mit einem guten Buch? Blinden-Hörbüchereien stellen für die Nutzer ein viele tausende Titel umfassendes Angebot bereit. Romane und Biographien, Krimis, Sachbücher aller Sparten, christliche Literatur sowie Kinder- und Jugendbücher kann man in den Katalogen finden oder sich im persönlichen Gespräch empfehlen lassen. Neugierige können den Bestand auch als Nichtnutzer im Online-Katalog z.B. der Bayerischen Hörbücherei München – Tel. 089 / 121 551 0, [www.bbh-ev.org](http://www.bbh-ev.org) – oder der Blista (Blinden Studienanstalt Marburg) – [katalog.blista.de/](http://katalog.blista.de/) – kennenlernen.

Um Mitglied in einer Blinden-Hörbücherei zu werden, schicken Sie eine Kopie Ihres Behindertenausweises mit Kennzeichen bl an die Einrichtung. Mitgliedschaft und Ausleihe sind kostenlos. Der Versand erfolgt als Blindenpost.

Hörbücher sind als CD im DAISY-Format (abspielbar auch auf mp3-Geräten) erhältlich. Sie können auch auf den PC oder das Smartphone heruntergeladen werden.

Viele Hörbüchereien geben in regelmäßigen Abständen einen Newsletter mit einer Liste der neu aufgenommenen Bücher heraus. Auch von unserem Dachverband DeBeSS – Tel. 0561 – 729 871 61, [www.debess.de](http://www.debess.de) – gibt es dreimal im Jahr kostenlos eine Bücherliste. Dort werden jeweils ca. 14 Bücher ausführlich vorgestellt. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf christliche Literatur gelegt.

Weitere Informationen erhalten Sie in der Geschäftsstelle, Tel. 07191 – 6 00 00.

## Abendandachten auf CD

Manche Betroffene verzichten momentan aus Angst vor Ansteckungen auf den Gottesdienstbesuch. Wir bieten deshalb drei sehr ansprechend gestaltete CDs mit jeweils fünf bis sechs Abendandachten (Texte und musikalische Umrahmung) von Pfarrerin Ilse Häußler, Tübingen, an. Interessierte können die CDs in der Geschäftsstelle bestellen. Wir freuen uns über eine kleine Spende.

## Freud und Leid

---

### Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

#### Das schenke dir Gott!

Für jeden Morgen soviel Licht wie nötig ist  
für den Schritt aus dem Dunkel –

Für jeden Augenblick soviel Liebe wie nötig ist  
um glücklich zu sein und glücklich zu machen –

Für jeden Tag soviel Kraft wie nötig ist  
für das, was er fordert –

Für jeden Abend soviel Stille wie nötig ist  
um in Gelassenheit die Nacht zu erwarten  
und das Erwachen danach –

das schenke dir Gott!

Amen

Wilma Kleivinghaus

Wir denken in der Zeit vom 1. August bis 1. Dezember besonders an:

Ella Arnold, Lore Auer, Richard Bauer, Marianne Benk, Marie-Luise Hartmaier, Lieselotte Immel, Hannelore Michel, Josef Raunecker, Frieda Römpfer, Ingeborg Schumacher, Elly Schwarz, Ruth Seckinger, Theresia Tabler, Lilo Weinmann, Ruth Wittke, Ursula Wurst und Herta Zenker.

**Gott sei mit dir**, wenn es Abend wird, dass du dankbar zurückschauen kannst auf die Last und die Lust des vergangenen Tages und gewiss sein kannst, dass nichts vergeblich war. Auf allen deinen Wegen umgebe dich ein Engel, der dich behütet und bewahrt. Amen.

### **Gott hat in die Ewigkeit abberufen**

Brunhilde Vavalos, Stuttgart  
Hildegard Jahn, Mainhardt, 72 Jahre  
Renate Evers, Stuttgart  
Lore Scheib, Backnang  
Hugo Blum, Künzelsau, 87 Jahre  
Heide Broß, Stuttgart, 76 Jahre  
Brigitte Obermaier, Gingen  
Marianne Zaiser, Beuren, 89 Jahre  
Tamara Schwab, Renningen, 80 Jahre  
Richard Wittiger, Ludwigsburg, 79 Jahre  
Alfred Birker, Geislingen, 95 Jahre  
Dr. Friedrich Frei, Schwäbisch Hall, 79 Jahre  
Elfriede Hornberger, Waldachtal, 88 Jahre  
Siegfried Engelfried, Esslingen, 90 Jahre  
Jürgen Zimmermann, Filderstadt, 74 Jahre

### **Ein herzliches Dankeschön**

---

Liebe Freundinnen und Freunde des EBSW, wie andere Einrichtungen auch, sind wir von den Einschränkungen durch die „Corona-Verordnungen“ erheblich betroffen. Die Auswirkungen können wir noch nicht abschätzen. Aber wir erfahren in großer Treue Ihre Unterstützung. Das ist für uns Ermutigung! Deshalb danken wir Ihnen sehr herzlich für die Begleitung unserer Arbeit durch Ihr Gebet, durch manchen praktischen Einsatz und für Ihre Spenden.

Die Zuwendungen durch die Käthe-und-Emil-Reutter-Stiftung wie auch durch die Soziallotterie „Aktion Mensch“ sind uns eine wesentliche Hilfe, für die wir sehr dankbar sind.

Die Vorleserinnen und Vorleser machen es möglich, dass der Rundbrief allen bekannt gemacht werden kann. Dafür ein besonderer Dank.

### **Redaktionsschluss, Kontaktdaten und Impressum**

---

Der Rundbrief erscheint dreimal jährlich jeweils zum 1.4., 1.8. und 1.12. in Schwarzschrift, Großdruck, Punktsschrift, Daisy- und Audio-CD sowie per Email (PDF und Word). Der nächste Rundbrief erscheint am 1. Dezember 2020.

Redaktionsschluss: 16. Oktober 2020

#### **Anschrift:**

Evangelischer Blinden- und Sehbehindertendienst Württemberg e.V. (EBSW)  
Stuttgarter Straße 18, 71522 Backnang  
Tel. 07191 – 6 00 00, Fax 07191 – 97 05 42  
info@ebsw-online.de, [www.ebsw-online.de](http://www.ebsw-online.de)

Amtsgericht Stuttgart,  
Vereinsregister-Nr. 270 247

#### **Bankverbindung/Spendenkonto:**

Kreissparkasse Waiblingen,  
IBAN: DE 91 6025 0010 0000 0051 15  
BIC: SOLADES1WBN.

#### **Mitarbeitende in der Geschäftsstelle:**

Ingrid Haag, Geschäftsführerin  
Annette Harter-Dieterle, Dipl. Sozialpäd./Päd.  
Elisabeth Schuster und Susanne Kümmerle,  
Büroteam

#### **Vorsitzender:**

Pfarrer Manfred Bittighofer,  
Tel. 07191 – 6 00 00, info@ebsw-online.de

#### **Stellvertretender Vorsitzender:**

Helmut Borchers,  
Tel. 0711 – 12 07 468, Helmut.Borchers@gmx.de

#### **Redaktion:**

Dorothee Hahn (verantwortlich) und Ingrid Haag